



Marco Behrens vor der Rekonstruktion eines Riva-Bootes, aus dem für einen echten Liebhaber eine außergewöhnliche Bar entsteht. „Die liefern wir demnächst in ein Schloss“, sagt der Tischlermeister: „Aber vorher kommen da noch 15 Schichten Lack drauf“.

BERNHARD FELDHAUS

TISCHLERHANDWERK AT IT'S BEST

In Garrel baut zur Stunde ein Tischler, was sonst nur italienische Bootsbauer wagten: Marco Behrens, Gründer von MB Holzdesign, gilt in der Branche längst als Mann für das Außergewöhnliche. Seit mehr als zwei Jahrzehnten verwandelt er Wohnhäuser, Praxen und VIP-Lounges namhafter Bundesligavereine in maßgeschneiderte Designräume. Sein jüngstes Projekt indes stellt alles bisherige in den Schatten: Ein enthusiastischer Kunde wünschte sich eine Bar – nicht irgendeine, sondern die präzise Nachbildung des legendären Mahagoni-Sportbootes, das als Ferrari der Bootswelt gilt: Riva, la dolce vita.

Behrens reiste zum Lago Maggiore, maß am Original, tüftelte, lackierte und schuf ein Möbelstück – so originalgetreu, dass es, so sagt er, „theoretisch sogar schwimmen müsste“. Der Riva-Auftrag ist wieder einer, der Handwerkskunst, Diskretion und eine gute Portion Besessenheit verlangt. Das passt zu Behrens' Innenausbaubetrieb MB Holzdesign, der als erste Adresse gilt, wenn es um Küchen-Interiors, Werder-

Lounges oder Hotels in der Lombardei geht. „Wir machen aber auch Privathäuser“, sagt der 47-Jährige. „So teuer, wie das manchmal aussieht, sind wir gar nicht.“

Ein Stuhl für Riesen

Dass Behrens keine halben Sachen macht, zeigt schon ein Blick aufs Firmengelände. Da steht ein überdimensionaler Stuhl, so

groß, dass allenfalls ein Riese darauf Platz fände. Ein Gag. Aber auch ein Statement: Hier will einer hoch hinaus. Denn von Beginn an setzte Behrens auf Projekte die größer waren als das, was andere taten. Die ersten Aufträge waren riskant, die Kunden anspruchsvoll. Doch die Mundpropaganda tat ihr Werk: Zufriedene Kunden empfahlen ihn weiter, Folgeaufträge ließen nicht lange auf sich warten.

Behrens baute seinen Laden zukunftsorientiert um, modernisierte das Marketing, schuf Personalstrukturen, führte einheitliche Arbeitskleidung ein. Für manche mag es wie Detailversessenheit klingen; doch genau solche Kleinigkeiten machten aus dem Handwerksbetrieb eine Marke. „Ein guter Auftritt gehört nun mal zum Erfolg“, sagt Behrens.

Hightech mit Handschlag

Als die meisten Handwerker seiner Zunft noch auf alte Tradition setzten, baute Behrens schon auf Maschinen, die mehr an Automobilproduktion erinnerten als an eine Schreinerei. Zwei Holzma-CNC hier, eine Horizontalsäge dort – Technik, die nicht billig war, aber Geschwindigkeit und Präzision brachte. Kunden bekamen schon vor 20 Jahren ihre Entwürfe nicht mehr als Skizze, sondern in 3D-Booklets. Wer unterschrieb, wusste exakt, was später im Wohnzimmer stehen würde. Transparenz statt Überraschung – ein Geschäftsmodell, das Vertrauen schafft.

Über die Region hinaus

Schnell expandierte der Betrieb. Mehr Mitarbeiter, mehr Maschinen, größere Werkstatt. Aufträge kamen nicht mehr nur aus dem OM, sondern auch aus Hamburg, Berlin, München. Privatkunden bestellten ebenso wie Unternehmen. Gut die Hälfte des Umsatzes stammt bis heute aus maßgeschneiderten Lösungen für Häuser und Wohnungen, die andere Hälfte aus gewerb-



Foto: Matthias Niehues

Frisches Marketing ist für Marco Behrens unerlässlich – bis hin zur firmeneigenen LKW-Beschriftung. MB Holzdesign fährt am liebsten in der „Hobelkarosse“ durch die Republik.

lichen Projekten. Doch Marco Behrens wollte mehr als Küchen und Badezimmer bauen. Der nächste Schritt: Hotels.

Schlafen in Betten aus Garrel

Sein wohl ungewöhnlichster Auftrag führte ihn an den Lago Maggiore. Das „Ascovilla“, ein nobles Vier-Sterne-Haus in Ascona, ließ 49 Zimmer neu möblieren – natürlich mit der Hilfe von MB Holzdesign. Immerhin zwölf Wechselbrücken voller Möbel rollten in die Schweiz. Die Vorbereitung war so akribisch, dass ein komplettes Zimmer in Originalgröße in Garrel aufgebaut wurde. So konnten Kunde und Handwerker vorab prüfen, ob alles passte.

Das Projekt blieb kein Einzelfall. In Berlin stattete MB das „Aletto“ aus, ein Hotel mit 200 Betten. Zehn Hotels in ganz Europa folgten. Und die Kontakte entstanden weniger über klassische Ausschreibungen, sondern vielmehr nach direkten und persönlichen Begegnungen. Man traf sich auf Feiern, dem Stoppelmarkt, der Jagd, in der Skihütte. Networking im Wald und auf der Heide, könnte man sagen.

Das eigene Hotel

Doch warum nur Möbel liefern, wenn man auch gleich Gastgeber sein kann? Zusammen mit dem erfahrenen Hotelier Klaus Thoben wagte Behrens 2018 den Schritt



WIR BEWEGEN BETON

TRANSPORTBETON · PUTZVORMÖRTEL · PUMPENDIENSTE

www.bwc-betonwerk.de



vom Einrichter zum Betreiber. In Vechta eröffneten die beiden das ibis Styles-Hotel, 78 Zimmer, internationales Flair, direkt im neuen Stadthausquartier.

Das Konzept: regionale Identität mit globalem Design. Pferdesport als Thema, Heu-Tapeten aus Südtirol, handgemachte Fliesen aus Norwegen, eine gold schimmernde Tresenfront, realisiert durch hinterleuchtete Acrylflächen die bei wechselndem Lichtspiel eine faszinierende Tiefe erzeugen. „Wir wollten etwas schaffen, das Vechta ein bisschen urbaner macht“, sagt Behrens.

Der Handwerker als Unternehmer

Man könnte Behrens' Geschichte als klassischen Aufstieg erzählen: vom Gesellen zum Meister, vom Kleinbetrieb zum Mittelständler. Doch es steckt mehr dahinter. Der Mann ist ein Beispiel dafür, wie Handwerk heute funktioniert – nämlich nicht mehr allein mit Hobel und Handwerksehre, sondern mit Kalkulation, Marketing und Netzwerken. Kritiker mögen einwerfen: Ist das noch Tischlerei oder schon Industrie?



Meister und Azubi bei der Arbeit: Seit der Firmengründung 2003 wurden bei MB Holzdesign mehr als 50 junge Leute ausgebildet, davon zehn mit späterem Diplom. „Gute die Hälfte unserer Leute kommt aus dem eigenen Laden“, sagt Firmenchef Marco Behrens.



**FOOD
GROUP®**

Cultures Taste Technology



CULTURES TASTE TECHNOLOGY®

Entwicklung & Optimierung von Trendprodukten

Die M FOOD GROUP® nutzt ihre Expertise von 25 Jahren, um maßgeschneiderte und innovative Produktlösungen, bestehend aus abgestimmten Gewürzkompositionen, Kulturen und funktionalen Additiven, für die Lebensmittelindustrie zu entwickeln.



www.m-foodgroup.de

Behrens winkt ab, sieht sich viel eher als Generalist: Er ist einer, der nicht nur Möbel baut, sondern Lebensräume gestaltet. „Wir trauen uns an sich an jedes Projekt heran“, sagt er: „Küchen, Bäder, Praxen, Ferienwohnungen, Hotels – Hauptsache, maßgeschneidert.“

Zwischen Jagd und Werder

Privat mag es der Unternehmer gerne bodenständig, ist Jäger, Hundeliebhaber, Werder-Fan. Dass seine Möbel inzwischen in Hotels von Ascona bis Berlin stehen, wirkt da wie eine kleine Randbemerkung. Er pflegt das Image des Praktikers, der lieber im Blaumann in der Werkstatt steht, als auf Messen redet. Und genau diese Mischung aus Bodenständigkeit und Ehrgeiz macht ihn erfolgreich. Seine



Fotos: Joost Harenborg



Bild oben links: Das blaue Foyer der Volksbank Oldenburg. Bild oben rechts: Das „Silt & Sand“ Langeoog gehört zur Hiive-Experience-Hotel-Gruppe, die außerdem zwei Häuser in Oldenburg und Carolinensiel betreibt; Behrens hat für alle drei gearbeitet. Bild Mitte über den Dächern von Oldenburg: „Karls Business Lounge“. Bild unten: Entrée einer Arztpraxis in Hamburg.

Wie man 16.000 Tonnen CO₂ spart.



Wir beliefern die Ackerbauregionen Ost- und Südniedersachsens mit Naturdünger und nehmen auf dem Rückweg wertvolles Getreide zur Futtermittelherstellung mit nach Hause. So schließen wir den Nährstoffkreislauf und haben seit 2013 rund 16.000 Tonnen CO₂ eingespart – gut für die Umwelt, gut fürs OM.



NOM · Nährstoffverwertung Oldenburger Münsterland GmbH · Oldenburger Str. 246 · 49377 Vechta · Tel. 0 44 41 / 887 500 · nomgmbh.de



Mitarbeiter tragen MB-Logo-Shirts, seine Auftritte sind durchgestylt, sein Betrieb läuft wie ein mittelständisches Unternehmen. Und nicht wie eine Dorfschreinerei.

Maßarbeit als Mission

Heute beschäftigt die MB Holzdesign GmbH 33 Mitarbeiter, bildet aus, wächst weiter. Das Firmengelände umfasst 15.000 Quadratmeter, die Auftragslage ist stabil, Investitionen in Photovoltaik und neue Maschinen sichern die Zukunft.

Doch Behrens weiß, dass „Bäume nicht in den Himmel wachsen.“ Aber er ist überzeugt, dass Maßarbeit, Kreativität und Unternehmergeist auch im Zeitalter globaler Billigkonkurrenz Chancen eröffnen. Sein Ziel hat er längst formuliert: „Langfristig wollen wir dahin, wo mein Lieblingsclub Werder spielt: in die erste Liga!“ ■



Bild oben: Gäste-Lounge für Werder Bremen. Unten Wohn-/Esszimmer mit offenem Marmor-Küchenblock in einem Wohnhaus bei Emden. Der Tisch im Workshop-Design und die sanften Farben passen hervorragend zum exklusiven Landhaus-Style.



Übernimmt Verantwortung

Bewerbt Euch bei uns!



Attraktive Jobs für Professionals und Beginners warten. Super Konditionen und viele Benefits!

Wir suchen u. a.: Mitarbeiter für die Produktion, Techniker und Elektroniker.
Alle Jobs unter **Karriere.plukon.de**

Plukon Visbek GmbH
bewerbung@plukon.de, Tel. 04445 89 80


karriere.plukon.de